

# FF Bärnbach gut ausgebildet und schlagkräftig

Ausrüstung stets den Anforderungen entsprechend, ein neues Löschtankfahrzeug in Sicht

Die Freiwillige Feuerwehr Bärnbach hat in den letzten Jahren durch die fünfmal im Gemeindebereich Bärnbach aufgetretenen Hochwasser Leistungen erbringen müssen, die weit über die sonstigen Anforderungen hinausgingen. Sie hat bei ihren Einsätzen immer wieder bewiesen, daß sie jeder Gefahr entgegentritt und bereit ist, Hab und Gut, nicht selten auch das Leben, ihrer Mitmenschen zu retten und dies oft unter der Gefahr ihres eigenen Lebens.

Verständlich, daß die Bewohner der Marktgemeinde Bärnbach ihrer Freiwilligen Feuerwehr ihr ganzes Vertrauen schenken.

Bei der jüngsten Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Bärnbach brachte Bürgermeister Direktor Konrad Bergmann dies auch zum Ausdruck und sagte der Wehr namens der Gemeindevertretung und der Bevölkerung von Bärnbach Dank und Anerkennung für ihren steten Einsatzwillen und ihre Schlagkraft.

Er stellte ferner fest, daß es für die Gemeindevertretung eine schwerverständliche Pflicht ist, die Wehr bei ihrer verantwortungsvollen Aufgabe durch die Beistellung von Geräten und Fahrzeugen dementsprechend zu unterstützen.

Die Gemeindevertretung weiß, daß die Wehr dringend ein neues Tanklöschfahrzeug benötigt, da das alte kaum mehr den Anforderungen gerecht werden kann. Aus diesem Grunde hat man auch bereits diesbezügliche Rücklagen getätigt.

Hauptbrandinspektor Hermann Rupprecher und Schriftführer Muralter zeigten in ihren Berichten auf, daß auch das Arbeitsjahr 1973 von jedem einzelnen Wehrmitglied alles, was an Kraft und Einsatzbereitschaft vorhanden war, abverlangte.

So mußte die Freiwillige Feuerwehr Bärnbach zu dreißig Bränden, davon fünf Groß-, zehn Mittel- und 15 Kleinbränden ausrücken.

Darüber hinaus waren die Männer der Wehr Bärnbach dreimal zur Hochwasserbekämpfung eingesetzt.

Das Tanklöschfahrzeug wurde ferner 135mal zur Trinkwasserversorgung und 41mal zur Kanaldurchspülung herangezogen.

Zusätzlich nahm die Wehr Bärnbach eine Autobergung, eine Herrettung, eine Suchaktion und zwei Absperungen vor.

Für Hebung der Schlagkraft und deren Erhaltung waren 32 Übungen, darunter eine F- und B-Übung sowie eine Abschnittsübung mit insgesamt 601 Mann erforderlich. Während der Wintermonate gab es neun gut besuchte Schulungen.

An eigenen Veranstaltungen sind die Gestaltung des Florianitages, die Durchführung einer Heldenehrung, die Teilnahme am Landesfeuerwehrtag und die Beistellung eines Fahrzeuges für den Blumenkors in Bärnbach, anlässlich des Bärnbacher Volksfestes, erwähnenswert.

Der Zubau eines Mannschaftsraumes am Rüsthaus Bärnbach war für die Bärnbacher Wehr schon seit geraumer Zeit ein Wunschtraum. Da man dafür aber nicht die finanziellen Mittel hatte, ergriffen die Wehrmänner eine Eigeninitiative, indem sie in 28 Tagen mit insgesamt 602 Stunden diesen selbst nach ihrer täglichen Arbeitszeit errichteten.

Auf administrativem Sektor gab es eine ordentliche und eine

außerordentliche Vollversammlung sowie vier Ausschusssitzungen.

Die Wehrmänner der Bärnbacher Feuerwehr hatten sich weiters die Aufgabe gestellt, an den Wettkämpfen des Landesfeuerwehrtages in Voitsberg teilzunehmen.

Ein Familienausflug sowie ein Familiennachmittag trugen zusätzlich zur Kameradschaftspflege bei.

Die Freiwillige Feuerwehr Bärnbach setzt sich aus 28 aktiven Wehrmännern, drei Jungfeuerwehrmännern und drei Männern der 2. Abteilung zusammen.

Mit dem österreichischen Leistungsabzeichen in Silber wurden Josef Fraißler und Helmut Klampfl, mit dem italienischen Leistungsabzeichen Franz Guschnegg, Ignaz Kahr, Franz Scharf, Johann Nußbacher, Friedrich Raudner, Wilfried Zirkl, Alois Simbürger, Josef Fraißler und Helmut Klampfl ausgezeichnet.

Die Hochwassermedaille erhielten: Robert Klampfl, Heinz Guschnegg, Ignaz Kahr, Hubert Muralter, Friedrich Raudner, Otto Kinzl, Leopold Krinzer, Wilfried Zirkl und Alois Simbürger.

Im weiteren Verlauf der Jahreshauptversammlung brachte Kassier Ferdinand Nußbacher den Kassabericht. Ihm wurde über Antrag einstimmig die Entlastung erteilt und der Dank sowie die Anerkennung für die mustergültige Kassenführung ausgesprochen.

Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Karl Strablegg überbrachte der Wehr Bärnbach die Grüße, den Dank und die Anerkennung des Bezirksfeuerwehrkommandos. Er stellte dabei auch fest, daß die Freiwillige Feuerwehr Bärnbach gerade in den letzten Jahren enorm hohen Anforderungen ausgesetzt war, diese aber jederzeit meisterte. Weiters übermittelte er dem Bürgermeister von Bärnbach und der Gemeindevertretung ein herzliches Dankeschön, für das den Belangen der Feuerwehr stets gezeigte Verständnis, welches gerade in einer guten Ausrüstung den besonderen Niederschlag findet und fand. Bürgermeister Direktor Konrad Bergmann steht aber auch allen Belangen auf Bezirksebene in jeder Hinsicht aufgeschlossen gegenüber, wovon es eine Reihe von Beweisen gibt.

Abschnittsbrandinspektor Heinrich Klinger kam in seinen Ausführungen kurz auf betriebsinterne Belange zu sprechen und richtete an alle Mitglieder den Appell, in ihren Bestrebungen den Mitmenschen zu helfen, nicht nachzulassen.

Oberbrandinspektor Ewald Stroißnigg nahm dann noch zur Übungstätigkeit Stellung und ersuchte die Kameraden, die angesetzten Übungen, soweit es ihre berufliche Tätigkeit zuläßt, gewissenhaftest zu besuchen.

Den Abschluß der Jahreshauptversammlung bildete eine Filmvorführung über den Landesfeuerwehrtag 1973 in Voitsberg, wofür der ebenfalls der Tagung beiwohnende Abschnittsbrandinspektor Franz Gehr den Film zur Verfügung stellte. HBI Gehr überbrachte den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Bärnbach die Grüße der Nachbarwehr Voitsberg und den Dank für ihre tatkräftige Unterstützung bei der Gestaltung des Landesfeuerwehrtages.

An der Vollversammlung nahmen auch Ehrenbrandinspektor Otto D'Isop sowie Ehrenmitglied Liebreich Zechner teil.